

Ausbildungsassistenten Rettungsschwimmen

Leitfaden Ausbildung/Hospitationsphase in der Ortsgruppe

DLRG Bezirk Oldenburg-Münsterland

Ausbildungsumfang gesamt:	30 UE (1 UE = 45 Minuten) davon 16 UE Bezirkslehrgang (Teil 1) 14 UE Ortsgruppenausbildung (Teil 2)
Ausbildungsbeginn:	Nach erfolgreicher Teilnahme an Ausbildungsteil I des Bezirkes (16 UE)
Verantwortlicher in der OG:	Ausbilder/Prüfer Schwimmen/Rettungsschwimmen (Lehrscheininhaber)

Der 2. Teil der Ausbildung des Ausbildungsassistenten/der Ausbildungsassistentin (aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelten ab jetzt männliche Schreibformen auch für die weiblichen) Rettungsschwimmen (14 UE) schließt sich an die Grundausbildung im Bezirk (16 UE) an. In der Ortsgruppenarbeit soll der Hospitant das im Bezirkslehrgang Erlernte vertiefen und insbesondere Praxiserfahrung erhalten. Die Inhalte der Ausbildung ergeben sich aus den Rahmenrichtlinien.

Dieser Leitfaden soll den Ausbildern in den Ortsgruppen als Grundlage für die Ausbildung und Anleitung dienen und die Ausbildung vereinheitlichen. Die Zeitanätze für die einzelnen Ausbildungsabschnitte sind als Mindestzeitanatz bindend und dürfen nicht unterschritten werden.

Das Ergebnis der Ausbildung in der Ortsgruppe ist von dem verantwortlichen Ausbilder auf der im Internet hinterlegten Hospitationsbescheinigung zu bestätigen. Die Bestätigung ist dann an den DLRG Bezirk Oldenburg-Münsterland zu senden (Anschrift s. Formblatt).

Die Ausbildungsphase ersetzt nicht die erforderliche 2-jährige Vorbereitungsphase für die Anwärter Prüfer/Ausbilder Schwimmen/Rettungsschwimmen; sicherlich kann diese Ausbildungsphase aber ein Teil der Vorbereitung des Lehrscheinanwärters durch die Ortsgruppe sein.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich der DLRG Bezirk Oldenburg-Münsterland bei den Teilnehmern der Lehrscheinfortbildung 2008, die aufgrund der guten Arbeitsgruppenergebnisse dieser Fortbildung die Grundlage für den Leitfaden gegeben haben.

DLRG Bezirk Oldenburg-Münsterland, Februar 2009

C-L. Küther

Referent Lehrscheinwesen

I. Thema: Erläuterung der örtlichen Organisation der Rettungsschwimmaus- und –fortbildung		
Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll den personellen Aufbau der Ortsgruppe, insbesondere die für die Rettungsschwimmausbildung verantwortlichen Personen kennen	<ul style="list-style-type: none"> a) Aufzeigen der Führungsstruktur in der OG (kurz) b) Aufzeigen der Struktur und personellen Verantwortlichkeit im Bereich RS c) Benennung der Ansprechpartner im Bereich RS d) Modalitäten der Ausstellung von Urkunden, Riegenkarten, Anwesenheitslisten etc.) 	10 Min
TN soll die Ausbildungsstätte für die theoretische Ausbildung kennen	<ul style="list-style-type: none"> a) Räumlichkeiten zeigen b) Auf Besonderheiten (Stromversorgung, Schließung der Gebäude, Schlüsselgewalt, sanitäre Anlagen, Notfalltelefon etc.) hinweisen c) Ausstattung des Raumes, der Küche d) Hausordnung?! 	10 Min
TN soll die Ausbildungsstätte für die praktische Ausbildung kennen	<ul style="list-style-type: none"> a) Räumlichkeiten zeigen (Umkleide, Sanitärbereich, Gefahrenquellen) b) EH-Einrichtung, Notruf, Notfallnummern erläutern und gfl. zeigen 	10 Min

II. Thema: Lern- und Lehrhilfen, Lehrmaterial in der Rettungsschwimmausbildung (es handelt sich lediglich um eine Einweisung – die Anwendung wird später bei der Vorbereitung und Durchführung der Praxisphasen geübt und vertieft)

Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
<p>TN soll wissen welche <i>Hilfsmittel</i> für die Ausbildung zur Verfügung stehen und wann er sie einsetzen kann</p>	<p>Zeigen der Hilfsmittel und kurzes Aufzeigen der Anwendungsgebiete Bereich Praxisausbildung Halle/Freibad: (Beispielweise Aufzählung: kleine u. 5 kg-Tauchringe, Abschleppdummy, Kleidung, Unterwasserspiele wie Puzzle, Hulahooprings mit Gewicht etc.)</p>	<p>15 Min</p>
<p>TN soll wissen, welche Rettungsgeräte in der RS-Ausbildung zur Verfügung stehen und wann er sie anwendet und wie sie gepflegt und gelagert werden</p>	<p>a) Zeigen der Rettungsgeräte Bereich Praxisausbildung Halle/Freibad: (Beispielweise Aufzählung: Gurtretter, Rettungsball, Rettungsring, Rettungsstange, Rettungsboje, Rettungsleine, Wurfleine, Rettungsbrett, ABC-Ausrüstung etc.)</p> <p>b) kurzes Aufzeigen der Anwendung im Bereich Praxisausbildung Halle/Freibad</p> <p>c) Zeigen der Lagerung und Erklärung der Pflege (Umgang)</p> <p>Weitere Anleitung im Rahmen der laufenden Hospitation erforderlich</p>	<p>30 Min</p>
<p>TN soll Möglichkeiten der Lehr-, Lern- und Hilfsmittel kennen, die ihm im Bereich der theoretischen Ausbildung der OG zur Verfügung stehen</p>	<p>a) Zeigen der Mittel (Beispielweise Aufzählung: Wiederbelebungsphantome für Bad und Übungsraum, Lehrtafeln, TN-Broschüre, Handbuch RS, Foliensatz RS, Anschauungsmaterial (Herzphantom etc.), weitere Fachliteratur, Filme)</p> <p>b) Kurz Einsatzmöglichkeiten aufzeigen</p> <p>c) Soweit erforderlich Handhabung erklären</p> <p>d) Zeigen der Lagerung und Erklärung der Pflege (Umgang)</p>	<p>15 Min</p>

III. Thema: Medien in der Rettungsschwimmausbildung (es handelt sich lediglich um eine Einweisung – die Anwendung wird später bei der Vorbereitung und Durchführung der Praxisphasen geübt und vertieft)

Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll Medien für die theoretische Ausbildung kennen und einsetzen können	a) Aufzeigen der Medien (Beispielweise Aufzählung: Tafel, Flipchart, Proki, Beamer, Laptop, Stifte, Mainboards etc.) b) Aufzeigen der Anwendungsgebiete und deren Grenzen c) Soweit erforderlich Handhabung erklären und gfl. üben d) Zeigen der Lagerung und Pflege	30 Min
TN soll Medien für die praktische Ausbildung kennen und einsetzen können	e) Aufzeigen der Medien (Beispielweise Aufzählung: Lehrtafeln, Flipchart, Whiteboard) f) Aufzeigen der Anwendungsgebiete und deren Grenzen g) Soweit erforderlich Handhabung erklären und gfl. üben h) Zeigen der Lagerung und Pflege	15 Min

IV. Thema: Aufsichtspflicht, Unfallverhütung (Hinweise sind für Schwimmbad wie für Unterrichtsraum aufzuzeigen)		
Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll wissen, wie weit Aufsichtspflicht besteht aufgrund der besonderen örtlichen Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> a) Wer hat Aufsichtspflicht? (Schwimmmeister oder ein Verantwortlicher der DLRG – wer ist das?) b) Aufzeigen der Aufgaben des Assistenten in diesem Kontext c) Wo ist der Übergabepunkt Eltern – Übungsleiter d) Aufzeigen grundlegender Verhaltensweisen die vom Hospitanten und den TN erwartet werden (Duschen, Laufen, allg. Ordnung der Gruppe wie geregelt?), Schwimmbadordnung 	15 Min
TN soll örtliche Besonderheiten erkennen	<ul style="list-style-type: none"> a) Aufzeigen von Gefahren – insbesondere unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (Unfallschwerpunkte, Sprunganlagen, Abgrenzung Schwimmer- Nichtschwimmerbereich, Hubboden) b) Aufzeigen der Erste-Hilfe-Einrichtungen c) Aufzeigen der Notrufabsetzung (Zugang Telefon) d) Aufzeigen der Rettungswege und der Besonderheiten (z. B. verschlossene Türen) e) Benennung der DLRG-internen Person, die im Schadenfall zu benachrichtigen ist 	25 Min

V . Thema: Umgang mit den Übungspuppen (HLW)

Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll unterschiedliche Wiederbelebungspuppen kennen und nutzen können	<ul style="list-style-type: none">a) Aufzeigen der Übungspantome für Bad und Übungsraum, Einsatzorte genau abgrenzenb) Unterschiede der Pantome grob aufzeigenc) OrdnungsgemäÙe Inbetriebnahme incl. Auspacken und Aufbau zeigen und üben lassend) Vermitteln des<ul style="list-style-type: none">- Lungenwechsels,- Maskenwechsels- Skillmeteranschlussese) Aufklären des Hospitanten über die HygienemaÙnahmen (Lungenwechsel, Maskendesinfektion etc.)f) Einweisung in die Auswertung anhand des Skillmetersg) Kompletten Aufbau und Inbetriebnahme übenh) Aufbewahrung der Pantome wie und wo	35 Min

VI . Thema: HLW üben und vertiefen		
Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll die aktuellen Guidelines kennen und die HLW sicher und fehlerfrei durchführen können	<ul style="list-style-type: none"> a) Ablaufschema der HLW aufzeigen im Rahmen eines kurzen Lehrgesprächs mit nötigen Korrekturen b) Vorführen der HLW durch den Hospitanten c) Selbstkontrolle durch den Hospitanten mit anschließender notwendiger Fehlerkorrektur des Ausbilders (wenn längere Übung erforderlich, vor Schritt d) üben lassen d) Ordnungsgemäße Durchführung der HLW e) Hospitant führt einzelne Schritte der HLW mit Erläuterung vor (Übung für späteren Unterricht) f) Wiederholung der Schritte d) und e) an verschiedenen Übungsabenden g) Hospitant übernimmt eine Teilgruppe im Rahmen der Ausbildung „HLW“ in der Praxisphase 	75 Min

VII. Thema: Erarbeiten von Übungsreihen, Umsetzen von Übungsreihen im lfd. Übungsbetrieb (Theorie und Praxis)		
Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll im Übungsbetrieb hospitieren, zunächst kleine Übungsabschnitte, die vom Ausbildungsleiter vorgegeben werden, erarbeiten und durchführen	<p>a) Konkrete Aufgabenstellung zum Erstellen einer Übung in der lfd. Rettungsschwimmausbildung</p> <p>b) Hospitant erstellt ein Konzept für diese eine Übung (zunächst mit Unterstützung des Ausbildungsleiters). Hierbei sind der Einsatz der Medien/Hilfsmittel besonders zu beachten.</p> <p>c) Hospitant führt ÜE unter Aufsicht aus</p> <p>d) Feedback- Analyse-Gespräch</p> <p>Hospitant bereitet weitere 4 – 5 Übungseinheiten vor, bis er schließlich eine komplette UE allein – unter Aufsicht – durchführt. Hierbei ist im praktischen Bereich auf die Möglichkeiten der Leistungssteigerung einzugehen. Wichtig sind hier die Feedbackgespräche und die Begleitung bei der Vorbereitung der Übungseinheiten. Es sind jeweils 2 – 3 Übungsabschnitte nach dem o. g. Muster in der praktischen und theoretischen Ausbildung durchzuführen</p>	7 UE

VIII . Thema: Hilfeleistung im und am Wasser		
Lernziel	Lehrinhalte	Zeitansatz
TN soll das für dieses spezifische Thema vorhandenen Ausbildungsmaterial kennen und im Unterricht anwenden können	<p>a) Zeigen der OG-spezifischen Materialien</p> <p>b) Hospitant ist Zuhörer in einer UE zum genannten Thema</p> <p>c) Hospitant erhält einen Unterrichtsabschnitt zum o. g. Thema und hält den Unterricht vor der Rettungsschwimmgruppe</p> <p>d) Feedbackgespräch</p>	30 Min